



JÜRGEN SKARWAN

In Ebergassing entsteht derzeit das erste Musterhaus aus Strohballen in lasttragender Bauweise in Österreich.

## Froh mit Stroh

**Innovativ.** Dass man aus Strohballen ein langlebiges, stabiles sowie ökologisches Haus errichten kann, beweist der niederösterreichische Baumeister Jürgen Höller.

**K**lassische Niedrigenergie- und Passivhäuser liefern im Betrieb Vorzeigewerte, wenn es um die Energieeffizienz geht. Doch ist es möglich, dass bereits die Herstellung der Baustoffe und der Hausbau selbst wenig bis keine Energie verbrauchen? Diese Frage stellte sich Baumeister Jürgen Höller, Inhaber und Geschäftsführer der gleichnamigen GmbH in Moosbrunn unweit von Wien.

Die Antwort fand der Querdenker in der Natur. „Mit Stroh zu bauen, ist natürlich keineswegs meine Erfindung. Das älteste noch stehende Strohhaus ist 1903 bei Alliance in Nebraska, USA, errichtet worden. Da ich mich auf Passivhäuser spezialisiert habe und bereits Stroh als Dämmmaterial verwende, lag es nahe, gleich ein ganzes Haus aus Strohballen zu errichten.“

### Baustoff mit Zukunft?

Stroh findet man in Niederösterreich bildlich gesprochen vor jeder Haustür, denn es ist als Nebenprodukt der Landwirtschaft regional verfügbar. Der nachwachsende Rohstoff ist CO<sub>2</sub>-neutral und vollständig biologisch abbaubar. Strohballen als Baustoff vereinen zahlreiche Vorteile: Sie sind leicht formbar und ermöglichen auch organische Gestaltungen, gut dämmend und schallsisolierend, feuchteausgleichend und schaffen ein behagliches und gesundes Raumklima. Und sie sind wandelbar: Ob modern, puristisch oder klassisch verar-

beitet, das Design des Strohballenhauses richtet sich nach individuellen Kundenwünschen.

Was dabei immer gleich bleibt: Strohballenhäuser sind solide, umweltfreundlich und energieeffizient sowie frei von Schadstoffen und Chemikalien. Dabei werden alle verwendeten Strohballen mit einem Gewicht von bis zu 240 kg von zertifizierten Betrieben geliefert und streng kontrolliert, alle Wandaufbauten brand- und lastgetestet und die raffinierten Ausführungsdetails mit Gebrauchsmustern geschützt.

### Strohbau als Franchisesystem

Laut Höller sind bis zu dreigeschossige Häuser in lasttragender Bauweise möglich. „Das bestätigen 2012 durchgeführte Lasttests für die baubehördliche Bewilligung für den lasttragenden Strohballenbau.“ Die Kosten sind laut Höller mit 2.000 Euro pro Quadratmeter belagsfertig und 2.500 Euro schlüsselfertig gleich dem eines Ziegelhauses, ebenfalls im Passivhausstandard. Gemäß dem Prinzip der Regionalität und Ökologie beschränkt Höller seinen Wirkungskreis auf etwa 30 km und bietet sein zertifiziertes System der Errichtung von Strohhäusern in ganz Österreich als Franchising an. Mit der 2012 gegründeten Strohplus GmbH will Höller selbst jedes Jahr etwa ein halbes Dutzend Strohhäuser errichten.

In den ersten vier Jahren hat sein Unternehmen 18 Wohnhäuser errichtet und sieben Sanierungen sowie andere Bauaufträge durchgeführt sowie einige Auszeichnungen wie klima:aktiv-Gold-Auszeichnung oder move on-Startup-Preis für Jungunternehmer des Landes NÖ eingeholte. Derzeit beschäftigt die Baumeister Ing. Jürgen Höller GmbH sieben Angestellte, 17 Arbeiter und zwei Lehrlinge. Für 2013 peilt das Unternehmen einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro an, was einer Steigerung von gut sechs Prozent entspräche. Höllers Vision: In einem Jahrzehnt sollen fünf Prozent aller neu errichteten Einfamilienhäuser in Österreich aus Stroh bestehen. (pi)

- [www.strohplus.at](http://www.strohplus.at)
- [www.baumeisterhoeller.at](http://www.baumeisterhoeller.at)



### DATEN UND FAKTEN

- Stroh hat in der Bauphysik sehr gute Eigenschaften bezüglich Wärmeschutz, Wärmespeicherung und Schallschutz.
- Strohballenbauten sind durch die hohe Elastizität des Baustoffs sicher vor Erdbeben und Stürmen geschützt.
- Strohballen sind in die Brennbarkeitsklasse E eingestuft und für Einfamilienhäuser zugelassen.